

64 O Heiland, reiß die Himmel auf

Jan Kampanus Vodňanský (1572–1622)
Text: Friedrich von Spee (1591–1635)
Generalbaßaussetzung: Godehard Weithoff

Chor I

1. O Hei-land, reiß die Him-mel auf, her-ab, her-
2. O Gott, ein' Tau vom Him-mel gieß, im Tau her-
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und
4. Wo bleibst du, Trost der gan-zen Welt, dar-auf sie

Chor II

1. O Hei-land, reiß die Him-mel auf, her-ab, her-
2. O Gott, ein' Tau vom Him-mel gieß, im Tau her-
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und
4. Wo bleibst du, Trost der gan-zen Welt, dar-auf sie

8

ab vom Him-mel lauf. Reiß ab vom Him-mel Tor und Tür,
ab, o Hei-land fließ. Ihr Wol-ken, brecht und reg-net aus,
Tal, grün al-les werd. O Erd, her-für dies Blüm-lein bring,
all ihr Hoff-nung stellt? O komm, ach komm vom höch-sten Saal,

her-ab, her-ab vom Him-mel lauf. Reiß ab vom her-im Tau her-ab, o Hei-land fließ. Ihr Wol-ken, brecht und reg-net aus,
daß Berg und Tal, grün al-les werd. O Erd, her-für dies Blüm-lein bring,
dar-auf sie all ihr Hoff-nung stellt? O komm, ach komm vom höch-sten Saal,

16

reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für. O Hei - land, rei ß die
den Kö - nig ü - ber Ja - kobs O Gott ein Tau vom
o Hei - land aus der Er - den spring. O Erd, schlag aus, schlag
komm, tröst uns hier im Jam - mer - tal. Wo bleibst du, Trost der

Him - mel Tor und Tür, rei ß ab, wo Schloß und Rie - gel
brecht und reg - net aus bring, ü - ber Ja - kobs
für dies Blüm - lein höch - sten aus der Er - den
komm vom höch - sten Saal, hier im Jam - mer -

24

Him - mel auf, Him - mel auf.
Him - mel gieß, Him - mel gieß.
aus, o Erd, Erd, schlag aus!
gan - zen Welt, gan - zen Welt.

für. O Hei - land, rei ß die Him - mel auf, Him - mel auf.
Haus. O Gott, ein' Tau vom Him - mel gieß, Him - mel gieß.
spring. tal. O Erd, schlag aus, o Erd, Erd, schlag aus!
Wo bleibst du, Trost der gan - zen Welt, gan - zen Welt.

5. O klare Sonn, du schöner Stern;
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.